

Informationen zur Tour

Tourenverlauf:

22. März 2015

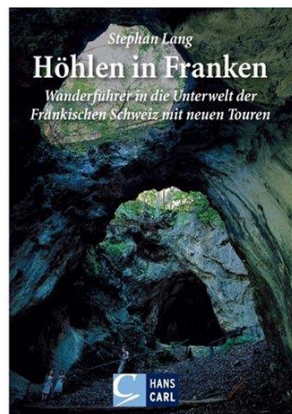
Fränkische Schweiz*:

Münzinghof* – Geislochhöhle* – Viehhofen – Rohenloch* – Raumhöhle – Höfen* – Felsenloch* – Fleischhöhle* – Saalburggrotte* – Viehhofen – Münzinghof

17,5 km

Einkehr: Gasthaus Zur Linde*, Höfen*

Für Einsteiger in die Höhlenlandschaft der Fränkischen Schweiz seien die beiden folgenden Bücher empfohlen¹:



Hans Carl Fachverlag
ISBN-10: 3418003850
ISBN-13: 978-3418003856



Hans Carl Fachverlag
ISBN-10: 3418003907
ISBN-13: 978-3418003900

Sozusagen als Vorwort möge hier ein Artikel aus dem Online-Lexikon Wikipedia über die Fränkische Schweiz dienen:

Fränkische Schweiz

http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%A4nkische_Schweiz als Teil der Fränkischen Alb:

http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%A4nkische_Alb

Plech

<http://de.wikipedia.org/wiki/Plech>

<http://www.plech.de/>

¹ zurzeit nicht erhältlich, es sei denn als Liebhaberausgabe, die aber kaum zu bezahlen ist...

Hier sei besonders auf den Unterpunkt „Geschichte“ verwiesen:

http://www.plech.de//index.php?option=com_content&task=category§ionid=2&id=11&Itemid=6

Den „Plecher Bürgerstreich“, der als Figurengruppe in der Marktgemeinde zu sehen ist, kann man sich auf einem Extrablatt durchlesen und sich darüber amüsieren!

Höhlenweg bei Plech

Unter folgenden Seiten findet man Tourenbeschreibungen dieses sehr interessanten Weges, allerdings direkt von Plech aus beginnend.

<http://fraenkische-schweiz.bayern-online.de/die-region/staedte-gemeinden/plech/aktiv/sport/wandern-wanderwege/hoehlenweg/>

http://www.plech.de//index.php?option=com_content&task=view&id=47&Itemid=24

<http://www.frankenjura.com/wandern/poi/13629>

Münzinghof

<http://www.velden.de/stadt-velden/ueber-velden/zahlen-und-daten/muenzinghof.html>

Münzinghof ist Sitz einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, der „Dorfgemeinschaft Münzinghof e.V.“. Mehr darüber unter

Dorfgemeinschaft Münzinghof e.V.

<http://muenzinghof.de/>

Geisloch bei Münzinghof

http://de.wikipedia.org/wiki/Geisloch_bei_M%C3%BCnzinghof

<http://www.fhkf.de/hoehlen/geisloch-bei-muenzinghof/>

Rohenloch

http://www.lfu.bayern.de/geologie/geotope_daten/geotoprecherche/doc/574h013.pdf

Wandertipp:

<http://www.frankenjura.com/wandern/poi/14975>

Höfen

[http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6fen \(Neuhaus an der Pegnitz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6fen_(Neuhaus_an_der_Pegnitz))

Auf der Seite der Marktgemeinde Neuhaus an der Pegnitz findet man unter Höfen noch folgenden Eintrag:

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, erstand Höfen ebenso wie Mosenberg als Rodungsdorf in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Im Staatsarchiv München befindet sich ein Schriftstück mit folgendem Eintrag:

Höfen, ma Hifm, D 23, kGem. Höfen, kath. Pf. Neuhaus/Pegnitz evPf. Plech c 1480...

"Danach ist aber ein Dorf aufkommen und des Waldes ein michel ort darzu ausgereut, genannt zu den Höfen, als auf zwelf Güter zwischen dem Wald und Velden und Viehofen an ihrem Behulzung, traib, wünn und waid merklich schad verhinderung beschicht..."

Bodenfunde beweisen aber, dass um Höfen schon viel früher Menschen gelebt haben. Bei Erdarbeiten wurde im Jahr 1934 neben dem Anwesen Hsnr. 17 ein Hügelgrab aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert gefunden. Das Grab wurde vom Landesamt für Denkmalpflege sorgfältig untersucht und dabei nachgewiesen, dass es aus der Bronzezeit stammt. Es enthielt die Gebeine von 3 oder 4 Personen. Man nimmt an, dass die Toten nicht gleichzeitig beerdigt wurden, weil die Skelette bei der letzten Beerdigung offensichtlich in Unordnung gebracht wurden.

Eine weitere Grabstätte wurde entdeckt, als man im Jahre 1923 mit dem Erdaushub für das Kirchlein begann. Die Erdarbeiten wurden sogleich eingestellt. Das zuständige Bezirksamt meldete den Fund dem Landesamt für Denkmalpflege. Bei den Grabungen wurde festgestellt, dass das Skelett im 3. Grab besonders gut erhalten war. Auf der Brust lag eine Medaille, an der rechten Hand befand sich ein Bronzering mit einem erhabenen Kreuz. Diese beiden Funde lassen auf das Grab einer Ordensfrau schließen. Nach der mündlichen Überlieferung der Höfener soll im angrenzenden Staatswald ein Benediktinerinnenkloster gestanden sein, das dem hl. Nikolaus geweiht war.

Die Waldabteilung Sandknöcklein, in einer Landkarte aus dem Jahre 1824 noch St. Nicola, bekräftigt diese Erzählung.

Professor Dr. Hock, Würzburg, stellte fest, dass die Gräber aus dem 8. Jahrhundert stammen.

Die Gebeine lagerten vorübergehend in einem Museum in Forchheim. Auf Betrieben der Höfener kamen sie wieder zurück und wurden neben dem Kirchlein beerdigt. Wie schon eingangs erwähnt, bestand das Dorf aus 12 Bauernhöfen. Im 16. Jahrhundert entstanden vier weitere Anwesen. Dazu kamen zwei Mieter und der Dorfhirte.

Erst in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg wurden weitere Häuser gebaut.

Bei der Volkszählung 1988 waren es 33 Häuser mit 130 Bewohnern.

Heute hat der Ort 128 Einwohner. Die Landwirtschaft hat auch in Höfen an Bedeutung verloren. Die Mehrzahl der Bewohner fährt Tag für Tag bis nach Nürnberg in die Arbeit.

Der Text wurde entnommen aus "Marktgemeinde Neuhaus -Gestern und Heute- von Andreas Dimler, ISBN 3-9806507-1-5.

Höfen verfügt über zwei Gasthäuser, das Dorfwirtshaus Alte Schmiede und das Gasthaus Zur Linde. Unsere Gruppe besuchte die „Linde“ und wurde dort gut gepflegt!

Gasthaus Zur Linde, Höfen

<http://www.kaiser-braeu.de/Unserbier/56/ubier07.htm>

Die Internetseite der „Alten Schmiede“ ist derzeit am Entstehen.

Felsenloch

Das Felsenloch, etwa auf der Hälfte des Weges zwischen Höfen und Plech gelegen, wurde am 23. Juli 2010 eingeweiht und ist seitdem Bestandteil des Höhlenweges bei Plech. Über die damals bevorstehenden Einweihungsfeierlichkeiten wurde seinerzeit auch in diversen Zeitungsartikeln hingewiesen, von denen stellvertretend auf einen verwiesen werden soll:

<http://www.wiesentbote.de/2010/07/18/einweihung-%E2%80%9Efelsenloch%E2%80%9C-plech-am-23-juli/>

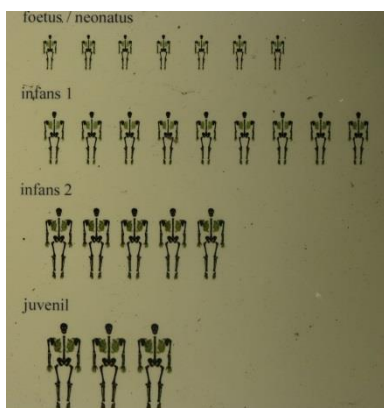
Das Felsenloch bei Plech, Lkr. Bayreuth (Höhlenkataster D 313)

Das Felsenloch, eine Schachthöhle*, wurde 1967/68 durch die „Forschungsgruppe Höhlen und Karst Franken e.V.“ von R.A. Maier vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege archäologisch untersucht. Die ältesten Funde stammen aus der Frühen Bronzezeit* (1800-1600 v.Chr.).

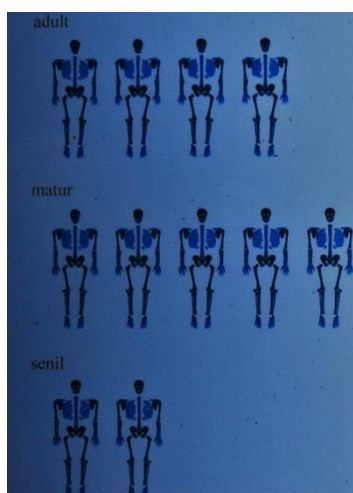
In zwei jüngeren Schichtpaketen barg man Skelettreste von 49 Menschen, darunter Männer, Frauen und Kinder. Außerdem fanden sich Keramikgefäße und Bronzeschmuck aus der Spätbronzezeit*, der sog. Urnenfelderkultur* (ca. 1000-800 v.Chr.) als auch aus der Eisenzeit*, d.h. der Späthallstatt*/Frühlatènekultur* (ca. 600-400 v.Chr.). Zum Bronzeschmuck gehören zwei Ringe eines Kopfschmucks (sog. Schläfenringe), vier Armringe mit Knotenverzierung, zwei Ohrringe und ein großer, massiver Bronzering, vielleicht ein Hals- oder Kopfring. Amulettcharakter besitzt eine dreifach durchlochte Scheibe aus Keramik, die solche aus menschlichen Schädelkalotten* nachahmt. Auffallend ist, dass vor allem Kinder Armringe oder einen großen Ring trugen.

Während R.A. Maier das Felsenloch als Opferplatz interpretierte, tendiert man heute dazu, hier einen Bestattungsort der Spätbronzezeit sowie der Eisenzeit zu sehen. Im Unterschied zu Gräberfeldern* aus diesen Zeiten fällt in der Höhle der hohe Anteil von Kleinkindern auf, den besonders gefährdeten Personen in vorgeschichtlichen Zeiten. Dies spricht für einen Bestattungsort von kleinen Siedlergemeinschaften der Spätbronze- sowie der Eisenzeit. Weshalb bestimmte Siedlergemeinschaften oder Personengruppen zu bestimmten Zeiten Höhlen als Bestattungplätze wählten und nicht wie ansonsten üblich, auf Gräberfeldern ihre Toten bestatteten, entzieht sich aber unserer Kenntnis. (Dr. Karin Mansel, Norbert Graf).

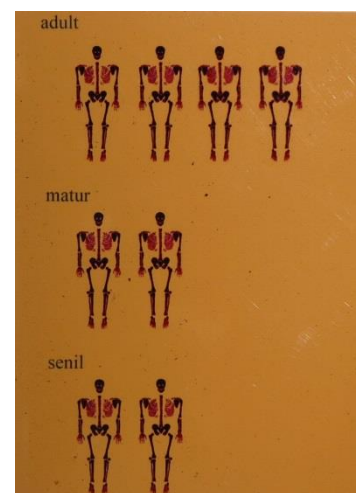
Kinder



Männer



Frauen



In der Urnenfelderkultur wurden im Felsenloch zehn Kinder, acht Männer und drei Frauen bestattet, in der Späthallstatt-/Frühlatènekultur vierzehn Kinder, drei Männer und fünf Frauen. Die Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht spricht deshalb für einen Bestattungsplatz einer kleinen Siedlergemeinschaft sowohl am Ende der Bronzezeit als auch in der Eisenzeit.

Schachthöhle

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schachth%C3%B6hle>

Doline

<http://de.wikipedia.org/wiki/Doline>

Bronzezeit

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bronzezeit>

Frühe Bronzezeit

http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChe_Bronzezeit

Späte Bronzezeit

http://de.wikipedia.org/wiki/Sp%C3%A4te_Bronzezeit

Urnenfelderkultur

<http://de.wikipedia.org/wiki/Urnenfelderkultur>

Eisenzeit

<http://de.wikipedia.org/wiki/Urnenfelderkultur>

Hallstattzeit

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hallstattzeit>

Latènezeit

<http://de.wikipedia.org/wiki/Lat%C3%A8nezeit>

Schädelkalotte

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%A4delkalotte>

Gräberfeld

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%A4berfeld>

Wandertipp:

http://www.vgn.de/wandern/hoehlen_und_wege.pdf

Fleischhöhle

http://de.wikipedia.org/wiki/Fleischh%C3%B6hle_bei_Plech

eine kleine Infotafel gleich neben dem Höhleneingang erklärt die Herkunft des Namens:

„Die ‚Fleischlochhöhle‘ oder ‚Fleischhöhle‘ ist durch einen Fleischdieb zu ihrem Namen gekommen, der in dieser Gegend vor dem Ersten Weltkrieg sein Unwesen getrieben haben soll. Damit die Beute nicht bei ihm entdeckt werden konnte, hatte der Dieb angeblich ein hölzernes Fass zur Aufbewahrung des Fleisches in die Höhle gestellt, das sich darin auch sehr gut hielt.“ (Text: Heinz Stark)

Saalburggrotte

http://de.wikipedia.org/wiki/Veldensteiner_Forst

„Etwa einen Kilometer nordöstlich von Viehhofen, einem Ortsteil von Velden, befindet sich am Osthang der imposanten Felsformation Saalburg die kleine Karsthöhle **Saalburghöhle**. Sie ist etwa 15 Meter lang und im Höhlenkataster Fränkische Alb (HFA) als D 125 registriert. Fels und Höhle sind vom Bayerischen Landesamt für Umwelt als Geotop 472R150 ausgewiesen. Siehe hierzu auch die Liste der Geotope im Landkreis Bayreuth.“ (Quelle: http://www.linkfang.de/wiki/Veldensteiner_Forst)

In der Nähe von Münzinghof führt der Wanderweg an einem Grabhügelfeld vorbei, auf das im Busch an einer Wegeabgabelung verstecktes Schild hinweist.



Grabhügel /Hügelgrab

<http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%BCgelgrab>